



14.03.
2012

Mi, 14.03.2012 ■ 18 Uhr c.t.

Im Moore 21, Vorderhaus, Raum A210

Die Zukunft der Arbeitsgemeinschaft Politische Psychologie

Grundsatz- und Perspektivdiskussion

Die Arbeitsgemeinschaft Politische Psychologie wurde an der Leibniz Universität Hannover im Januar 2009 als Gegengewicht gegen die Schließung des Fachs Sozialpsychologie gegründet. Sie hat seitdem mehrere Tagungen durchgeführt, einige Sammelbände herausgegeben und in der Planung, eine eigene Homepage eingerichtet und vor allem monatliche Jours fixes zu unterschiedlichen Themen einer subjekt- und gesellschaftstheoretisch ausgerichteten politischen Psychologie organisiert. Außerdem ist sie gut vernetzt und personell nicht nur in Hannover, sondern auch an anderen Hochschulstandorten (Frankfurt, Berlin, Zürich, Wien) präsent. Aber reicht das aus und genügen diese Aktivitäten den mit der Gründung der AG verbundenen Ansprüchen?

Inzwischen haben sich die gravierenden strukturellen Veränderungen an der Universität (nicht nur in Hannover) verfestigt. Das hat Folgen für die hochschulpolitischen Interventionsmöglichkeiten der AG, die daher neu überdacht werden müssten. Gleichzeitig stellen bestimmte gesellschaftspolitische Entwicklungen neue Herausforderungen für die Arbeit und vor allem das politische Selbstverständnis der AG dar (Wirtschaftskrise, Rechtsextremismus etc.). Außerdem sind mit dem Weggang einiger Gründungsmitglieder und Koordinatoren aus Hannover sowie der geringer gewordenen Teilnahme an den monatlichen Jours fixes einige innerorganisatorische Probleme hinzugetreten.

Vor diesem Hintergrund sind eine kritische Bilanzierung der bisherigen Arbeit der AG sowie eine grundsätzliche Diskussion ihrer aktuellen und zukünftigen Ausrichtung dringend notwendig geworden.

Im Einzelnen sollen daher folgende Punkte diskutiert werden:

- Politischer Anspruch und politisch-publizistische Interventionen
- Intensivierung von Theorie- und Konzeptdiskussionen
- Verbindung der Arbeit an den verschiedenen Hochschulstandorten
- organisationspraktische Fragen und Jour-fixe-Planungen

Da es um entscheidende Weichenstellungen hinsichtlich der Zukunft der gesamten AG geht, ist eine breite Beteiligung von Mitgliedern und InteressentInnen erwünscht.